

Erscheint täglich  
am 6 Uhr früh in der  
eigenen Druckerei, Adalbert-  
Straße 20. — Die Redaktion  
befindet sich Sfionstraße 24  
(Sprechstunden von 5 bis 6  
Uhr p. m.), die Verwaltung  
Custodoplog 1 (Bavierhans-  
burg Hof, Krampele).

Fernsprecher Nr. 58.  
Verlag der Druckerei des  
"Polaer Tagblatt" (Dr. M. Krampele & Co.).

Herausgeber:  
Redakteur Hugo Döbel.  
Für die Redaktion und  
Druckerei verantwortlich:  
Paul Korbek.

12. Jahrgang.

Pola, Mittwoch 2. Februar 1916.

Nr. 3398.

# Polaer Tagblatt

Zeitung für Pola und die gesamte Küste des Istrien.  
Für das Ausland erhebt sich  
die Postentlastung um die  
Post zu entlasten.  
Postpartientenpost  
Nr. 1345.575.

Anzeigenpreise:  
Ein Zeitteil 4 mm breit,  
8 cm lang 30 h, ein Wort  
in Kursivdruck 4 h, in Fett-  
druck 8 h. Kleinanzeigen  
werden mit 2 K für  
eine Zeile angesehen. Anzeigen  
zwischen Teilen mit 1 K für  
eine Zeile berechnet.

## Deutscher Luftschiffangriff auf Liverpool und Manchester.

### Der amtliche Tagesbericht.

Wien, 1. Februar. (R.-V.) Amtlich wird ver-  
lautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.  
Keine besonderen Ereignisse.

Staatenkrieger Kriegsschauplatz.  
Keine besonderen Ereignisse.

Südböhmischer Kriegsschauplatz.

Die Lage in Montenegro und im Gebiete von  
Skutari ist unverändert ruhig. Die Haltung der Ein-  
wohner läßt nichts zu wünschen übrig.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes  
v. Höfer, SME.

### Der Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 1. Februar. (R.-V. — Wollsbüro.)  
Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Einen Nachangriff der Engländer westlich Messines wurde zurückgeworfen. Nördlich Fricourt drangen deutsche Patrouillen bis in die englischen Stellungen vor und kehrten mit einigen Gefangenen zurück. Südlich der Somme verloren die Franzosen im Handgranaten-  
kampf weiteren Boden.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Eines unserer Luftschiffe griff Schiffe und Depots der Entente im Hafen von Salonik mit beobachteten  
guten Erfolge an.

Oberste Heeresleitung.

### Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 1. Februar. (R.-V.) Das  
Hauptquartier teilt mit:

Auf der Frontfront in der Gegend von Selahie zelt-  
weise ausziehendes Infanterie- und Artilleriefeuer. An  
der amatischen und an der Mittelmeerküste wurde  
zwischen Fineka und Makri, gegenüber der Insel Ca-  
stelorzo, von einem feindlichen Kreuzer in der Nacht  
vom 26. zum 27. beim Vorze Enbella eine feindliche  
Abteilung gelandet, die einige Beamte, sowie einen Teil  
der Bevölkerung gefangen nahm.

### Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Pola, 1. Februar 1916.

Die Entwicklung des Kleinkampfes in Frankreich nimmt ihren Fortgang. Die Engländer zeigten sich in letzter Zeit wieder unternehmungslustiger. So verliefen sie in der Nacht zum 31. v. M. einen Hafentreich gegen die deutschen Stellungen westlich von Messines in Flandern (10 Kilometer südlich Averoy). Es gelang der kleinen englischen Abteilung, die den Überfall ausführte, an einer Stelle in die deutschen Gräben einzubringen. Doch wurde sie gar bald wieder daraus vertrieben. Im Abschnitt von Albert versuchten die Franzosen bei Fricourt (4 Kilometer östlich Albert) sich eines von ihnen gesprengten Trichters zu bemächtigen. Der Versuch scheiterte infolge des mörderischen Feuers der deutschen Batterien vollständig. Nördlich dieses Ortes drohte eine deutsche Patrouille bis zur Stellung der Engländer (!) vor. Auch im Sonnenabschnitt wurde südlich des Flusses erfolgreich gekämpft.

Im Russland ruht die Kampftätigkeit.

Auf dem Balkankriegsschauplatz hat ein deutsches  
Luftschiff Bomben auf Salonik abgeworfen. Die Lage  
in Albanien und Montenegro blieb unverändert. Die

Reste der Serben, die sich noch in Albanien aufhielten, sollen nach den neuesten Nachrichten mit den Truppen Essad Paschas in Valona eingetroffen sein. Die Slawen sollen Valona zu einem zweiten Salonik ausdeihen wollen. Sie sollen entschlossen sein, Valona um jeden Preis zu halten.

Im Kaukasus und in Mesopotamien keine Aenderung.

### Montenegrinische Wünsche: Arbeit und Krieg mit Italien.

Wien, 1. Februar. (R.-V.) Aus dem Kriegs-  
preßsäquartier wird gemeldet:

Der heutige Generalstabbericht teilt mit, daß die  
Lage in Montenegro nach wie vor ruhig ist und die  
Haltung der Bevölkerung nichts zu wünschen übrig  
läßt. Als Illustration zu dieser Nachricht mag die  
Tatsache dienen, daß in den letzten Tagen zahlreiche  
Montenegriner haben, als Kriegsfreiwillige gegen  
Italien eingesetzt zu werden. Solche Angebote müssen  
natürlich aus völkerrechtlichen Gründen zurückgewie-  
sen werden, sind aber in hohem Maße bezeichnend für  
die Sympathien, die die Slawen auch bei den nicht  
österreichisch-ungarischen Bewohnern des Oktvers der  
„bitteren Adria“ genießen. Schon viele Serben bringen  
den Titel vor, im Namen der Monarchie Arbeit  
suchen zu dürfen, da sie der langjährige Krieg jeder  
Hoffnungsmöglichkeit im Heimatlande beraubt habe. Diese  
Wünsche wird in geeigneter Form Rechnung getragen  
werden. Selbstverständlich haben unsere Truppen über-  
haupt in dem schwer heimgesuchten Lande ein beträcht-  
liches Glück Kulturarbeit zu leisten, vor allem hin-  
sichtlich des Aufbaus an Bergsteigung und in sanitärer  
Beziehung. Wer sich erinnert, wie unsere Soldaten nach  
der Okkupation Bosniens und der Herzegowina glän-  
zend am Werke waren, wird die Überzeugung haben  
dürfen, daß auch das Los der Serben in guten  
Händen ist.

### Verluste der feindlichen Generalstäbe.

#### Slawische Meldung.

Rom, 29. Jänner. Amtlicher Heeresbericht:  
In den Subskripten zerstörte unsere Artillerie  
am 27. Jänner durch ihr wohlgezieltes Feuer eine vom  
Fest Poj aufstiegende feindliche Kolonne. Am 27. und  
28. Jänner führte die Tätigkeit unserer Infanterie zu  
kleinen Zusammensätzen im Lagarino-Salamanto-Bren-  
ta und im oberen Balatone. Der Feind wurde überall  
zurückgeworfen und ließ Alles in unseren Händen zurück.  
In Carnia unterwarf der Feind gegen unsere Stellungen am Großen Pal eine demon-  
strative Aktion mit intensivem Maschinengewehr- und  
Infanteriefeuer, der erst durch das Eingreifen unserer  
Artillerie ein Ende gesetzt wurde. Auf den Höhen nord-  
westlich von Götz verhältnismäßig Ruh. Unsere Ar-  
tillerie beschoss die Station San Pietro südöstlich der  
Stadt, wo Zugverkehr gemeldet war.

#### Russische Meldung.

Petersburg, 29. Jänner. Amtliche Mitteilung  
des Großen Generalstabes vom 28. Jänner:

Westfront: In der Gegend von Riga Kanonade.  
Während der Beschießung von Schloss waren die das  
Feuer leitenden deutschen Flugzeuge Bomben an mehr-  
eren Stellen. In den Gegenen von Dünaburg und  
Pulken meldet man sehr erfolgreiches Feuer unserer  
Artillerie. In der Gegend von Dünaburg waren mehrere  
Zeppelin Bomber. In der Gegend des Swerdlusses  
zeitweise das Feuer unserer Artillerie eine bedeutende  
deutsche Abteilung. Die Deutschen führten den Ge-  
burtstag Kaiser Wilhelms, doch bewirkte man kein be-  
sonderes Leben in ihren Linien. An der mittleren  
Strecke häufige Scharnägel zwischen Aufstellern. In

der Nacht vom 22. Jänner näherte sich ein Panzerauto-  
mobil den Drahtverhauen des Feindes auf der Straße von  
Vuczac und crößerte das Feuer gegen einen Posten  
und gegen eine große Zahl von Arbeitern. Es brachte  
dem Feinde Verluste bei und schlug ihn in die Flucht.  
In der Gegend nördlich von Bojan (besiarabische Grenze)  
verteidigte unsere Truppen mit Handgranaten den Feind  
aus drei Minenrichtern. In der gleichen Gegend ver-  
suchten kleine gegnerische Abteilungen eine Offensive zu  
unternehmen, wurden aber durch unser Feuer abge-  
wiesen. Nach dem Rückzuge dieser Abteilungen stand die  
Feind Gas aus.

Kaukasusfront: In einem Kampf in der Gegend  
westlich von Melashzard haben wir eine bedeutende  
türkische Kolonne vernichtet. Wir haben 17 Offiziere  
und 274 Askaris gefangen genommen und viele Waffen  
und Munitionsschäften, die unter anderem 10.000 Patronen  
enthielten, erbeutet. Unsere Truppen, die den sliegenden  
Feind verfolgten, drangen hinter ihm in die Stadt  
Chynskaja zwischen Exzum und Musch (westlich vom  
Banne) ein, erbeuteten dort Gefangene und große Vor-  
räte an Munition und Lebensmitteln für die türkische  
Armee. Die Türken flohen gegen Musch.

In Persien haben wir südlich des Urmiasees große  
türkische Streitkräfte geschlagen. Während der Verfol-  
gung des Feindes haben wir zahlreiche Askaris und  
Kurden zu Gefangenen gemacht und viele Waffen und  
Munition, einen Sanitätszug und einige tausend Stück  
Rind erbaut. Im Süden von Hamadan in der  
Gegend der Schlucht von Kardalan haben wir den  
Feind gegen Süden zurückgetrieben.

### Der Krieg in den Lüften.

Ein deutscher Siegerangriff auf Liverpool und Man-  
chester.

Berlin, 1. Februar. (R.-V.) Amtlich wird ver-  
lautbart:

Eines unserer Marineluftschiffeschwader hat in  
der Nacht vom 31. v. M. zum 1. d. M. Docks, Häfen  
und Fabrikationsanlagen in und bei Liverpool, Birkenhead,  
Eisenwerke und Hochöfen von Manchester, Fabriken  
und Hochöfen in Nottingham und Sheffield, die großen  
Industrieanlagen am Humber und bei Great Yarmouth  
mit Spreng- und Brandbomben belagert. Überall wurde  
starke Wirkung durch mächtige Explosionen und Brände  
beobachtet. Am Humber wurde außerdem eine Batterie  
zum Schweigen gebracht. Die Luftschiffe wurden von  
allen Wällen aus stark beschossen, aber nicht getroffen.  
Ein deutsches Luftschiff "Wolfsbalken" grüßt.

Derstellvertretende Chef des Admiralsstabes.

### Vom Balkan.

König Konstantin im deutschen Club in Athen.

Genua, 31. Jänner. Der Feier des deutschen  
Klubs in Athen zu Ehren des Geburtstages Kaiser  
Wilhelms wohnte nach einer Meldung Kronprinz Kaiser  
König Konstantin in deutscher Generalsuniform bei,  
zusammen mit Königin Sophie und einer königlichen  
Prinzessin.

Auf der Suche nach einer Unterseebootsbasis.

Genua, 31. Jänner. Nach einer Meldung des  
Kronprinz "Progres" aus Athen landete ein französischer  
Torpedojäger in der Saganas-Bucht gegenüber Korfu  
eine Truppabteilung, die die griechische Küste nach  
einer Unterseebootsbasis untersuchte. Die Abteilung schiffte  
sich nach ergebnislosen Nachforschungen zwei Stunden  
später wieder ein.

Salona ein zweites Salona.

Paris, 31. Jänner. Dem "Matin" wird aus  
Rom gemeldet: Es ist nicht mehr daran zu zweifeln,  
daß die Slawen und Groß-Pascha ihre Vereinigung

vollzogen haben, und daß sie sich in Valona und anderen Punkten Süditaliens befestigen, um den Feind wirksam aufzuhalten zu können.

**Lugano, 31. Jänner.** Die „Siamas“ bestätigt, daß die Italiener auf den Rat Giobbs Durazzo kampflos aufgegeben, dagegen aus Valona mit Hilfe der Entente ein zweites Salomon machen.

#### Die englischen Getreideanstände in Rumänien.

**London, 31. Jänner.** Der englische Unterstaatssekretär des Auswärtigen Vord. Robert Cecil antwortete auf eine Anfrage im Unterhaus, daß die Regierung Kontrakte für den Ankauf einer bestimmten Menge Getreides mit Rumänien abgeschlossen habe. Diese Kontrakte sollen auf verschiedene Monate verteilt werden. Das Getreide müsse in Rumänien zur Versorgung Englands gehalten und nach dem Kriege ausgeführt werden, sobald die nötigen Erleichterungen für die Ausfuhr möglich seien.

#### Aus Italien.

##### Italienische Unzufriedenheit.

**Bern, 31. Jänner.** Die republikanische „Tribüne“ nimmt in der gestrigen Nummer die Kritik der Regierung wieder auf und weist darauf hin, wie das italienische Publikum sich daran stößt, daß in Paris und London sich die militärischen Vertreter Englands und Frankreichs beschreiben, während Italien ausgeschlossen sei. Die Italiener würden einsehen, daß zwischen Frankreich und England andere Beziehungen beständen als zwischen Italien einerseits und England und Frankreich anderseits. Man frage sich, ob die Italiener Verbündete oder nur Freunde dieser Mächte seien. — Die „Tribüne“ sagt zu den Verhandlungen zwischen England und Italien, man müsse darauf bestehen, daß die Verprovozierungsfrage, besonders für Kohlen und Getreide, möglichst rasch gelöst werde, wenn man mit den Vorbeugungsmaßnahmen nicht zu spät kommen wolle.

**Bern, 31. Jänner.** Nach einer halbamtlischen Meldung der Agenzia Stellana wird Desplanches, ehemaliger italienischer Botschafter in Washington und Konstantinopel, in einer Sondermission mit besondern Vollmachten nach London geschickt, um alle Verhandlungen über wirtschaftliche Fragen, besonders die Kohlenlieferung und Frachtfäße, zu leiten. Die energisch wieder aufgenommenen Besprechungen sollen zur Hoffnung auf einen guten Erfolg berichten.

#### Aus Frankreich.

##### Unangenehme Interpretationen in Frankreich.

**Paris, 31. Jänner.** Dem Kammerbericht des Pionier „Progrès“ zufolge wiederholten sich gestern die heftigen Zwischenfälle, die die vorgezogene Kammersitzung beendet. Der Deputierte Brizon setzte seine Angriffe gegen die oberste Rechtesetzung fort und stellte eine Reihe von Fragen über die Befugnisse des Oberkommandos, die Parlamentskontrolle und über die von der Regierung im Interesse der Landesverteidigung getroffenen Maßnahmen, um den Krieg schnellstens zu beenden. Er verlangte schließlich den Zusammenschluß der Kammer zu einer Geschäftsführung, damit die Regierung die gestellten Fragen beantworten könne. Brizon erfuhr die Regierung, sich zu erklären, und setzte ihr eine Frist von acht Tagen, um ihre Antwort entgegenzunehmen.

## Deines Bruders Weib.

Originalroman von H. Gauthys-Mahler.

Wiederholung verboten.

Bernhard Falkners Rechtschicksal sieht sich dieser Auffassung seiner Gattin gegenüber ernstlich zur Wehr. Er suchte Einhalt zu tun und wünschte, daß die Hochzeitsfeier so gestaltet würde, wie es seinen Verhältnissen entsprach und nicht Natas Verhältnissen.

Natas sah aber doch ihren Willen durch. Eine sehr unsichtbare Überwachung wurde aber Dolf zuteil, als er am Morgen seines Hochzeitstages, ehe er mit Natas zur Kirche ging, mit seinem Vater eine Unterredung über Natas Vermögensverhältnisse hatte. Dolf hatte erwartet, daß er nun ohne Vorbehalt das ganze Vermögen Natas ausgezahlt bekomme und damit nach Gutbüchern schalten und warten konnte. Stattdessen teilte ihm sein Vater mit, welche Bedingungen Gustav Trebin in seinem Testamente bezüglich der Verhéiratung seiner Tochter gegeben hatte. „Die Verwaltung von Natas Vermögen bleibt also vorläufig in meinen Händen, mein Sohn.“ Bis zu Natas einundzwanzigstem Geburtstag steht dir vorläufig nur die Pflichtaufsicht zu. Sie werdet von mir die Zinsen ausgezahlt bekommen, die ja bei Natas Vermögen jährlich ein hübsches Kapital ausmachen. Ich erwarte aber von dir, daß du trotzdem nun ein Leben ernster Arbeit und Pflichterfüllung führen wirst und mit in diesen Jahren, bis zu Natas Großjährigkeit, den Beweis lieferst, daß du würdig bist, später das Verföhlungsrecht über Natas Vermögen zu erhalten. Gustav Trebins Testament schreibt mir vor, daß ich nur in dem Falle, als ich von der Tüchtigkeit und Vertrauenswürdigkeit von Natas Gatten

Vorstand wiedereiche, die Interpellation vor der Abreise beantragen. Eine derartige Debatte sei im Interesse des Landes und des Reichs unerlässlich. Die Sitzung der Interpretation Brivio wurde nach kurzer Diskussion Raffaello Dag. als wichtige Praktik und in niedrige Erregung hervorgerufen, durch Südtiroler, die angemessen. Nur die Sozialisten stimmen dagegen. Auch die demokratischen Sozialisten fühlten zwischen Erbildung und Revolution, der den ersten am Seidenstricken wollten, und der Sitzung am nächsten Dienstag vorerst.

#### Das bulgarische Konsulatpersonal von Salonik.

**Paris, 31. Jänner.** Haas meint: Trotz der Freilassung der französischen und englischen Konsulatsbeamten in Sofia wird Frankreich auch das in Sachen verschwundene bulgarische Konsulatpersonal retten und nach der Schweiz bringen. Der Wöhner der bulgarischen Gesandtschaft wird ebenfalls in Freiheit gesetzt und darf seine Tätigkeit wieder ausüben.

#### Verbands italienischer Kreise.

**Genua, 31. Jänner.** Das „Journal de Gênes“ teilt heute in einem Brief seines Pariser Korrespondenten mit, daß Brando sofort nach der Kammerdebatte mit der Jesuusfrage seine Reise nach Italien angereten habe. Der französische Ministerpräsident befindet sich also, wie man annehmen muß, schon seit Mitte der Woche in Italien, entweder beim König im Hauptquartier oder bei der italienischen Regierung in Rom, ohne daß die Presse dieser Länder davon hören durfte. Auf den Zweck der Reise werfen aber immerhin die letzten Ausführungen der französischen subventionierten republikanischen Zeitungen Italiens ein genügendes Licht. Die italienische Regierung soll gezwungen werden, endlich so viele Soldaten nach Albanien und nach Salonik zu werfen, daß der General Sarrai die nötigen Kräfte erhält, um durch eine Offensive die immer unerträglicher werdende Lage zu ändern. Der militärische Mitarbeiter des „Mélin“, Hugo de Claviere, steht heute auseinander, wie dringend dieser Übergang zur Offensive von Salonik aus notwendig sei.

#### Aus Amerika.

##### Eine Rede des Präsidenten Wilson.

**Washington, 1. Februar. (R.-B.)** Der Präsident Wilson sprach in einer großen Versammlung, der auch zahlreiche Deutscher Amerikaner bewohnten, und wiederholte sein Versprechen, dem Lande den Krieg zu sparen zu wollen. Er wies aber auf die Schwierigkeiten hin, die es notwendig machen, das Programm der Vereinigten zu unterstüzen. Wilson erklärte, es gebe keine Kriege, aber, wenn die Welt brenne, müsse man sein Haus in Ordnung bringen.

#### Amerika und die Durchsetzung neutraler Postsendungen.

**Washington, 31. Jänner.** Meldung des Reichen Bureau. Senator Walsh erregte im Senat Aufsehen durch den Antrag, den Handel mit den Verbündeten aufzugeben, außer wenn sie auf die Vorstellungen Amerikas hören. Walsh zufolge haben die britischen Senatoren vertrauliche Zuschriften, alle Handelsangelegenheiten, die bei ausfangenen Postfischen neutraler Länder gefunden würden, zu notieren. Walsh sagte, daß unter solchen Umständen der amerikanische Überseehandel auf solche Personen in Europa beschränkt werden würde, die England billigen würden.

**Aus dem Innern.**  
Die wirtschaftliche Vereinigung Deutschlands.

**Hannover, 1. Februar.** Die Konferenz der Industrie und Gewerbe und der Handelskammern hat eine Resolution erlassen, die die Gründung eines Deutschen Industrie- und Gewerbeverbands fordert. Es ist zu hoffen, daß diese Gründung der am ehesten zu erwartende Fortschritt der deutschen Industrie und Gewerbe ist. Sie würden ergreifen die Initiative, die neue, den Gewerbe und Gewerbe, das ist der wirtschaftlichen Annäherung der Gewerbe und Gewerbe entsprechend, welche die in der Kooperation der landwirtschaftlichen Organisationen schon vorher für richtig gehalten hatten. Der Baron von Seelenhofen, Graf Albrecht von Seelenhofen, der Kaiser Joseph und Kaiser Wilhelm, Prinz Eugen von Savoyen, Karl Altersberg, der Präsident der österreichischen Zentral, welcher gegenwärtig Militärdienst leistet, ein Begrüßungstelegramm an den Präsidenten des gewerblichen Landwirtschaftsverbandes.

#### Beschiedene.

##### Eingesetzte Schiffe.

**Kopenhagen, 1. Februar. (R.-B.)** Der „Athen“ zufolge liegen im Hafen von Archangel 50 größtenteils russische und englische Schiffe.

#### Theaterverzicht des Königs Nikolaus?

**Sieboldsholm, 31. Jänner.** Das diplomatische Kreis ersahrt die „Nowaja Wremja“, daß Monarch im Jahre 1913 bereits mit Österreich-Ungarn verhandelt habe, in denen König Nikolaus den Lösen austraten wolle, wenn er dafür Skutari bekäme. Die Verhandlungen wurden geheim geführt, trugen jedoch über die Regierungen in Rom und Belgrad da. In Russland erschien daraus im Montenegro, sofern die Verhandlungen eingewilligt. Ähnlich sei die Lage auch mit König Nikolaus änderte seine Ansicht, weil seine ersten Berater sich mit den Kapitulationsbedingungen nicht abfinden konnten. Russische Diplomaten vertraten allerdings, König Nikolaus sei gewillt, auf den Thron Monacos zu verzichten und sich als Privatmann in Südfrankreich anzusiedeln.

## Bonne Lage.

**Bon. Zucker.** Über Anordnung des Handelsministeriums wird in nächster Zeit eine Erhebung der laufenden Borräte an versteuerten Zucker durchgeführt werden. Die Borrataufnahme erfordert sich auf die Borräte an versteuerten Zucker des Groß- und Kleinhandels, der Zucker verarbeitenden industriellen und gewerblichen Betriebe, sowie auf die Borräte der Lagerhäuser und Magazine von Baum- und Schiffahrtsunternehmungen und Spediteuren. Gleichzeitig wird seitens der Zuckerkontore eine neuartige Borrataufnahme der in den Zuckerkontoren, Freilagern usw. vorliegenden Men-

überzeugt bin, ihr Vermögen in seine Hände legen darf. Andernfalls ist Gütertrennung vorgeschrieben. Natas Vermögen würde in solchem Falle für dich unantastbar sein und dir würden dann auch später nur die Zinsen aufstecken. Ich sage dir das alles nur, mein lieber Dolf, weil mir mein Gewissen vorstreckt, gerade an meinem Sohn einen besonders strengen Maßstab anzuwenden, wenn ich mich an Natas Mündigkeitstermin für über gegen dich entscheiden soll. Ich hoffe, daß ich mit gutem Gewissen für dich sein kann und bitte dich deshalb noch ausdrücklich, ein Leben ernster Arbeit und strenger Pflichterfüllung zu führen. Maßstunden zum frohen Geist deiner Jugend wirst du trotzdem noch genug haben. Und in Abrechnung deiner Verheiratung will ich dir jetzt noch einmal zwei Monate Urlaub für deine Hochzeitstelle geben. Dann aber bestehst ich darauf, daß du in mein Geschäft eintritt und dir einer geregelten Tätigkeit hingibst. Nur in einer solchen kann ein tüchtiger Mann wirkliche Erfriedigung finden.“

So sagte Bernhard Falkner mit ernster, warmer Stimme zu seinem Sohne.

Dolf war wie vom Donner gerührt. Das kam ihm so unerwartet, so verbüßend, daß er sprachlos vor sich hinstarrte.

Er hatte sich seinen Lebensplan so ganz anders gemacht, als ihn der Vater jetzt vorschreiben wollte.

Wo zu hatte er denn eine Millionärin gesehen, wenn ihre Vermögen ihm nicht gehören sollte. Er hatte sich schon ausgesagt, daß er im holden Nichtstun seine Tage verbringen und wie ein Fürst leben wollte. Jedes Jahr einige Wochen in Paris, dann in Nizza, im Winter in St. Moritz und danach in den alpenischen Sälen. Alles natürlich im großen Stil des Millionärs. Er wollte der Welt schon zeigen, wie man elegant und

mit Grazie das Geld um sich kreute. In der hübschen, kleinen Villa am Stadtwald sollten nur so zwischendurch Gaströsten gegeben werden, aber immer nur für kurze Zeit, damit der alte Herr nicht auf den Gedanken kam, seine Villa in seine Vermögensbeschämung zu stecken. Großmütig hatte Dolf schon seine Mutter eingeladen, zuwenden in der großen Welt sein Gast zu sein, damit sie sich auch in dem Millionenland sonnen könnte. „Der alte Herr“ war glatt übergegangen worden, der paßte mit seinem tüchtigen, schwefeligen Antlitz nicht in soch ein elegantes Gentlemanleben.

Auf Swania hatte Dolf weiter keine Rücksicht genommen in seinen Lebensplänen. „Das führt kleines Schaf“ würde natürlich zu allem ja sagen, was er von ihr verlangte.

So hatte sich Dolf das alles gedacht. Und nun redete der alte Herr solch dummes Zeug daher. Warum hatte er ihm nicht schon vorher von den „vertreulichen Testamentsbestimmungen“ gesprochen. Das war ja unerhörlich, einfach unerhörlich, was man ihm da zumutete. Wenn er den Konkursfeind drohten wollte, dann brachte er doch wahrscheinlich nicht seine Freiheit aufzugeben und zu heiraten. Sieß sollte er also mindestens noch drei Jahre lang den Matrosenknaben spielen und unter des alten Herrn strengen Augen Beweise ungewohnter Würdigkeit und Tüchtigkeit geben, damit er sich erst das Erbrecht auf die Missionen erwährt, die er schon in der Tasche zu haben glaubte.

Das war eine schlimme Enttäuschung für Dolf und nur mit Mühe und Not vermochte er seinem Vater gegenüber so viel Haltung zu wahren, daß dieser nicht mehr hätte einen solistischen Einblick in den wahren Charakter seines Sohnes erhielt.

(Fortschreibung folgt.)

gen an unverfeinertem Boden vorgenommen werden. Die Vorratsaufnahme verfolgt den Zweck, einen Überblick über den derzeitigen Stand der Versorgung zu gewinnen und damit eine Grundlage für die von der Industriezentrale zu treffenden Maßnahmen zu schaffen.

Fernbeben. Gestern, am 1. Februar 1916, 8 Uhr 40 Minuten 12 Sekunden früh vergleichbare der Seismograph des Hydrographischen Amtes den Beginn eines katastrophalen Fernbebens, dessen Herd in einer Entfernung von 9300 Kilometer gelegen ist. Die Hauptphase fiel auf 9 Uhr 20 Minuten 4 Sekunden und wurde bei einem Ausschlag von 23 Millimeter in der Ostwestkomponente hier eine wichtliche Bodenbewegung von 0,2 Millimeter beobachtet.

Symphoniekonzert im Marinakino. Freitag den 4. Februar, 6 Uhr nachmittags findet im Marinakino ein Symphoniekonzert der Marinemusik unter Leitung des Herrn Marinemusikmeisters Franz Salisch statt. Karten sind im Vorverkaufe Donnerstag den 3. und Freitag den 4. Februar bis 5 Uhr nachmittags in der Kanzlei im 2. Stock erhältlich. Das Reinergebnis wird dem Fonds für "Witwen und Waisen der gesamten bemanneten Flotte" gewidmet. Näheres am Anschlag im Marinakino.

Lichtspiele im Marinakino. Morgen finden im Marinakino um 5½ Uhr nachmittags Lichtspiele statt.

Verloren wurde am 28. Januar nachmittags ein Ohrgehänge in Form eines sechsstrahligen Sternes, in Gold und Silber gefaßt, alte Fassung, in der Mitte ein Diamant, von Brillanten umgeben. Wert über 300 Kronen. Abzugeben bei der Polizeibehörung. Dem Finder wird eine Prämie zugesichert.

Zur Hebung versenkter Kriegsschiffe. Schon vor ungefähr einem halben Jahre wurde in italienischen und auch in neutralen Blättern eine Nachricht veröffentlicht, daß die italienische Marineverwaltung den Versuch unternehmen wolle, den versunkenen italienischen Panzerkreuzer „Almali“ (10.600 Tonnen Wasserverdrängung) zu heben. Der Kreuzer „Almali“ ist bekanntlich in der Adria; ungefähr 31 Seemeilen von der italienischen Küste, versunken worden und soll in einer Tiefe von 65 Metern auf dem Grunde liegen. Bis heute hätte man aber von Hebungsvorversuchen nichts, was erklärlich ist, da derartige Arbeiten in offener See an einer Stelle, die dem Seekriegsfeldauflaß angehört, wohl kaum möglich sind. Ueberdies werden aber versunkene Schiffe binnen verhältnismäßig kurzer Zeit auf dem Meeresgrunde von Schlamm so sehr bedeckt, daß eine Hebung fast unmöglich wird. Nebenbei sei noch erwähnt, daß man sich seinerzeit auch um die Hebung des italienischen Panzerschiffes „Re d’Italia“ interessierte, welches bekanntlich in der Schlacht bei Lissa im Jahre 1866 gesunken ist; die Sunkstelle befindet sich etwa rund 10 Seemeilen nördlich von Lissa, doch sieht die Sunkstelle keineswegs fest und noch weniger ist die Wasserlase, in welcher das Schiff liegt, bekannt. Kleinere Schiffe wurden allerdings schon öfter gehoben, darunter auch russische kleinere Kreuzer, die nach dem russisch-japanischen Kriege von den Japanern gehoben und in die japanische Flotte eingesetzt wurden. Hingegen gaben die Japaner das Projekt, das vor Port Arthur durch Minen gesprengte Flaggschiff des russischen Admirals Makarow, das Schlachtkreuzer „Tetrapolowtsch“, wieder zu heben, nach kurzen jahrmäßigen Erörterungen wegen der bestehenden großen Schwierigkeiten auf. Interessant ist die Hebung des amerikanischen Panzerschiffes „Maine“, das im spanisch-amerikanischen Kriege infolge einer bisher noch nicht ganz aufgeklärten Explosion im Hafen von Havanna gesunken

ist. Nach wiebehohem Aufschluß der Bergungsarbeiten wurde die „Maine“ hoch gehoben und zwar durch Ausführung eines kurzen Wellens rührte um das Wrack und durch Ausspannen der „Baugurte“ bloßgelagert. Der massenhaft angefaßte Schlamm wurde entfernt; darauf wurde der ganz zerstörte Bordteil des Schiffes abgetragen und in einzelnen Teilen bischließlich gehoben. Das gut erhaltene Achterschiff wurde aber durch den Einbau einer Querwand gegen vorne abgeschobt, dadurch schwankend gemacht und darauf unter Sicherheiten aus dem Hafen geleppt, woran es in offener See vorließ. Diese umfangreichen Arbeiten, die also keineswegs zu einer Wiederherstellung des Schiffes führten, wurden hauptsächlich aus dem Grunde durchgeführt, weil die „Maine“ in geringer Wassertiefe und so als ein Navigationshindernis im Hafen lag. Trotz der geringen Wassertiefe nahmen die Arbeiter volle zwei Jahre in Anspruch und kosteten rund 800.000 Dollars (4 Millionen Kronen).

### Armee und Marine.

Hofadmiralats-Dagesbefehl Nr. 32.

Marinematerialinspektion: Leutnant Constantin Paulin.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Vinckovic.

Arztliche Inspektion: Auf S. M. S. „Bellona“ Linienoffiziersarzt d. R. Dr. Kremer; im Marinospital Linienoffiziersarzt in d. R. Dr. Groger.

Auszeichnungen. Seine k. u. k. Apostolische Majestät geruhet altertümlich zu verleihen in Anerkennung der glänzenden, unter schwierigen Verhältnissen vollbrachten Leistung der Erinnerung der Lovencihlern das Militärverdienstkreuz 2. Kl. mit der Kriegsdekoration dem Kontrabäfialt Alexander Hanja, Kommandanten einer Schiffsbibliothek; den Orden der Eisernen Krone 3. Kl. mit der Kriegsdekoration, tafrei, den Linienoffizierskapitänen Marius Rankovic und Adolf Matlic, den Freigattenkapitänen Otto Herrmann, Emil Konck Edlen v. Normann und Heinrich Freiherrn Bergler v. Berglas; das Militärverdienstkreuz 3. Kl. mit der Kriegsdekoration dem Korvettenkapitän des Ruhestandes Karl Sucic; in Anerkennung vorsätzlicher Dienstleistung im Kriege das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille dem Maschinenbauingenieur Hugo Stein und das Goldene Verdienstkreuz am Bande der Tapferkeitsmedaille dem Obermonteur Franz Bago, beide der Werft Schlick-Nicholson in Ulpeki; zu erstellen dem Freigattenkapitän Franz Ritter von Thierry die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem deutschen Kaiser verliehenen Eisernen Kreuzes 2. Kl.

**Feldgrüne Uniformen**  
Blusen. Mäntel, Überblusen, Brecheshosen  
Schnellausführung, in jeder Größe lagernd.  
**IGNAZIO STEINER**  
POLA  
PIAZZA FORO

## ■ Wir offerieren ■ solange der Vorrat reicht:

Prima Holländer <b>Vollheringe</b> in Halbschottentonnen, zirka 375 Stück, brutto zirka 65 Kilo . . . . .	K 100— per Faß.
Prima Holländer <b>Vollheringe</b> in Tonnen von zirka 150 Kilo brutto, enthaltend zirka 800 Stück . . . . .	K 195— per Faß.
Prima Holländer <b>Matjesheringe</b> in Halbschottentonnen, 350 bis 400 Stück, brutto zirka 65 Kilo . . . . .	K 100— per Faß.
Prima Isländer <b>Fettheringe</b> in Tonnen von zirka 150 Kilo brutto, enthaltend 350 bis 400 Stück . . . . .	K 150— per Faß.

Oesterreichische Export-A.-G., verm. A. Janowitz  
Wien, VII., Seidengasse Nr. 18.

# Wäschehaus Pecorari

## Pola, Via Giulia 5

(Nähe des Theaters)

hält nur die allerbesten Fabrikate an Herrenwäsche am Lager, für welche jede Garantie geleistet wird, und ist der Erfolg sicher.

### Herren-Taghemden

aus seinem Chiffon, mit feiner weißer Brust. Preis per Stück K 6-90, 7-50, 8-50, 9-50.

### Herren-Taghemden

aus seinem Chiffon, mit feiner weißer Pique-Brust und augezähnten Manschetten. Preis per Stück K 8-50, 9-50.

### Herren-Nachthemden

aus seinem Chiffon. Preis per Stück K 5-50.

### Herren-Nachthemden

aus seinem Rayé-Battist, mit feiner farbiger Borte gepunktet. Preis per Stück K 8-50.

### Herren-Knieunterhosen

aus seinem Gradel. Preis per Stück K 5-50.

### Lange Herren-Unterhosen

aus feinem Gradel. Preis per Stück K 5-, 5-80.

### Lange Herren-Unterhosen

aus feinem Atlas-Piqué-Barchent. Preis per Stück 7-.

### Sporthemden, farbige Zephyrhemden, Krägen, Manschetten, Formhemden, Taschentücher, Socken, Strümpfe, Handschuhe

in der empfehlenswertesten Qualität und Ausführung.

### Mäßige Preise!

Unsere Wäsche ist schon gewaschen und fertig zum Gebrauch.

### Fixe Preise!

# Wir offerieren für sofortige Bestellung:

Dänisches Kaffee-Obers,	sterilisiert und homogenisiert, in $\frac{1}{8}$ -Liter-Flaschen, zirka 3 bis 35 Prozent Fett enthaltend, in Kisten à 50 Flaschen, K 1-- per Flasche.	50-
Dänisches Kaffee-Obers,	sterilisiert und homogenisiert, in $\frac{1}{8}$ -Liter-Flaschen, zirka 4 bis 5 Prozent Fett enthaltend, in Kisten à 50 Flaschen, K 1-04 per Flasche.	52-
Sterilisierte prima norwegische Kaffee-Vollmilch,	über 4 Prozent Fett enthaltend, in Kisten à 48-Liter-Dosen . . . . .	75-
Sterilisierte prima Kaffee-Vollmilch,	über 4 Prozent Fett enthaltend, in Kisten à 96 $\frac{1}{2}$ -Liter-Dosen . . . . .	100-
Rondinierte holländische Magermilch	Kulinarke, zirka 40 Prozent Zuckergehalt, Kisten à 48 Dosen à 450 Gramm . . . . .	66-
Räucherwurst,	erstklassiges Fabrikat, mit Staatsplombe versiehen und unter staatlicher Kontrolle hergestellt, in Stücken von zirka $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{4}$ Kilo, enthaltend 40 Prozent Speck und 60 Prozent Rindfleisch, milde gesalzen, getrocknet und zu geräuchert, in Kisten à 50 Kilo . . . . .	875 per Kilo
„Excelsior“ Salami	vom Hofflieferanten Johannesson, Prima-Ware, mit Staatsplombe versiehen, in Stücken von zirka 1 Kilo, milde gesalzen, 70 Prozent Schweinefleisch, 30 Prozent Rindfleisch, in Kisten à 50 Kilo . . . . .	950
Bulatid	in $\frac{1}{2}$ -Kilo-Dosen, bestes Fabrikat, unter staatlicher Kontrolle hergestellt, in Kisten à 100 Dosen . . . . .	115-
Gemischte Marmeladen,	Himbeer-, Erdbeer-, Johannisbeer- und Pflaumen-Marmelade, in 1-Kilo-Alutol-Dosen, 48 Dosen per Kiste, K 2-50 per Dose, . . . . .	120-

Preise ab Magazin Wien, zahlbar bei Übergabe.

**Oesterreichische Export-A.-G., vorm. A. Janowitz, Wien VII., Seidengasse 18.**

## Die Lieder des Zupfgeigenhansl.

Deutsche Volksweisen mit Klavierbegleitung.  
Gebunden K 3-75.  
Vor kurz in der  
Schinner'schen Buchhandlung (Kärtnerstr.).

## kleiner Anzeiger.

(Ein gewöhnliches Wort 4 Heller, ein seitgedrucktes Wort 8 Heller; Mininaltar 50 Heller. — Für Anzeigen in der Montagssumme wird die doppelte Gebühr berechnet.)

### zu vermieten:

Wohnung bestehend aus sechs Ziimmern und Küche, ab 1. März zu vermieten. Franz-Ferdinand-Straße 7, 2. St. 172  
Ein kleines Zimmer, separiert, ist sofort zu vermieten. Via del Princ 21 (Ecke Via Urs de Marginea), Hochparterre, rechts. 168  
Reit möbliertes Zimmer (Hochparterre) mit zwei Betten und freiem Eingang ist in der Villa "Eiba", Via Siffiano 54, sofort zu vermieten. Anzufragen dorfselbst täglich von halb 1 bis 2 Uhr nachmittags. 164  
Zwei kleine Zimmer, möbliert in leicht Eiche, und ein kleiner Nebenraum mit Gaskocher, elektr. Licht und Bedienung zu vermieten. Admiralsstraße 45, Villa. Anzufragen von 1 bis 2 und 4 bis 6 Uhr. 159  
Schaffstelle für solide deutsche Arbeiter. Adresse in der Administration. 173

### zu mieten gesucht:

Ein kleineres Haus mit Gas- und Wasserleitung, Garten oder Hof, Nähe der Markthalle, zu mieten, eventuell zu kaufen gesucht. Anträge unter „Christof“ an die Administration d. Vl. 167  
Wohnung mit zwei Ziimmern und Küche in der Nähe der Arena zu mieten gesucht. Anträge an die Administration. 166  
Möbliertes Zimmer zu vermieten, Via Flanatica 2. 170  
Möbliertes Zimmer zu vermieten, Via Medolino 12. 171  
Schön möbliertes Zimmer oder Kabine in der Nähe des Arsenalis gesucht. Anträge an die Administration. 163

### Stellenangebote:

Junge, sehr anspruchsvolle Frau empfiehlt sich zur Beauftragung einer Villa usw. auf Zeitdauer gegen freie Wohnung. Adresse bitte bei der Administration zu hinterlegen. 161

### zu verkaufen:

50 Champagnerflaschen zu verkaufen. Anzufragen in der Administration d. St. 100  
Moderne Schlafzimmerschlaf, leicht, fast neu, zu verkaufen. Zu befrachten von 10 bis 12 und von 3 bis 5 Uhr. Via Croce 4, 1. St. 156

### verschiedenes:

Konversation und Unterricht in Französisch gesucht. Gej. Anträge an die Administration. 165  
Lehrerin erachtet italienischen Unterricht. Adresse in der Administration. 169  
Besitzer wurde im Dampfbad eine Urne abnehmen und ein Siegelring mit dem Monogramm R. M. Es wird gebeten, dieselben beim Portier des Marinakais nos abzugeben. 160

### Alfred Martinz:

**Die Wacht am Quarnero.**  
Erhältlich in den Musikalien- und Buchhandlungen.  
Preis 1 Krone 90 Heller.

## Politeama Ciscutti : Pola

Heute Mittwoch von 3 Uhr nachm. bis 7 Uhr abends

## Kino - Vorstellungen

mit nachstehendem Programm:

### Die Dame verriet die Maske.

Lustspiel.

### Die Friedenspfeife.

Drama.

### Mißgeschick eines Bräutigams.

Komedie.

PREISE: Eintritt Parterre und Logen 60 h, Sperrsitze und Sitzplatz 20 h, Logen 1 K. Eintritt zur Galerie 20 h. 105  
10 Prozent des Reinertrügnisses zugunsten des Rosen Kreuzes.

### Sardinenbissen.

eine Spezialität, 8-10 Mittelsstücke, 20 Dosen . . . K 24-

**Sardinen**, 180 Gramm, per Dose 6 Prachtstücke, 20 Dosen . . . . . 22-

**Sardinen**, 180 Gramm, per Dose 6 Mittelsstücke, 30 Dosen . . . . . 27-

**Makrelle in Bouillon** (eine Art Seeforellen), 390 Gr., oval, 10 Dosen . . . 18-30

### Zeitgemäß!

Hickmann, Geographisch-statistischer Universal-Taschenatlas, Ausgabe 1916, St. 4-50,  
Freytags Weltatlas, St. 4-50,  
Illustrierter deutscher Flottenkalender 1916,  
wieder eingetroffen bei E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.

### billiger und rascher

## Lebensmittelbezug !

Liefer prompt gegen Nachnahme nur Postkalki:  
Feine Butter à K 7-50 per kg. Condensierte Milch K 1-- per Dose. Gebratene norwegische Heringe, groß, 50 h per Stück. Feinste Celsardinen K 1-- per Dose. Schinken, Salami, Kaiserfleisch, Karree und alles, was gewünscht, zu Tagespreisen.

Für die gewissenhafteste Ausführung der geschätzten Aufträge bürgt meine langjährige Tätigkeit in Pola. — Bestellungen an

**Max Wolker, St. Pölten**

Daniel-Grau-Straße Nr. 7a.

### Schokoide, 1-Kg.-Postpaket . . . K 27-

**Kakao Roll.**, 3-Kg.-Postpaket . . . 29--

**Schweizer Kakes**, 4-Kg.-Postp. . . 20--

**Trockenmilch**, voll, 4-Kg.-Postp. . . 22--

**Kondens. Milch**, 10 Dosen . . . 18--

**Suppenwürfel**, 500 Stück . . . 16--

**Butter-Kakes**, in  $\frac{1}{2}$ -Kg.-Paketen . . . 24 Pakete . . . . . 18--

Alles franke jeder Post, inklusive Verpackung, per Nachnahme. Bei Aufträgen über 50 Kronen wird um Voreinsendung des Betrages ersucht. Aufträge nur in deutscher Sprache samt genannter Adresse erbeten an

**M. GRÜNBAUM, WIEN, II., Lichtenauergasse 6.**